

Rede für OGR Potsdam zur Verleihung des Regine-Hildebrandt-Preises am 26. November 2026

**Sehr geehrte Frau Schwesig,
sehr geehrte Mitglieder der Jury,
liebe Familie Hildebrandt,
liebe Anwesende,**

wir Potsdamer OMAS GEGEN RECHTS sind voller Dankbarkeit, Freude und Demut für die außerordentlich hohe Anerkennung unseres Engagements mit dem Regine-Hildebrandt-Preis!

Sehr geehrte Frau Schüle, liebe Manja,

von dir eine Laudatio zu bekommen, hat uns besonders gefreut, weil wir in deiner Person immer Unterstützung für unser Anliegen fanden und mit Sicherheit auch künftig finden werden.

Als wir uns zu fünft am 6. März 2019 trafen, um die Initiative OMAS GEGEN RECHTS Potsdam zu gründen, sahen wir uns in der Pflicht und der Verantwortung, unsere Stimme gegen das Erstarken rechtsextremer Tendenzen zu erheben.

Am 8. März übrigens erfuhr, zumindest die Potsdamer Welt, über die Märkische Allgemeine Zeitung von unserer Gründung. Es hätte kein besseres Datum als den 8. März dafür geben können!

Wir sind nicht einfach nur eine weitere Initiative gegen Rechtsextremismus. Wir sind etwas Besonderes, weil wir älteren Menschen einen Ort bieten, wo wir uns gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus, für eine solidarische Gesellschaft organisieren können.

Von Beginn an waren bei uns auch Opas willkommen und es spielt überhaupt gar keine Rolle, ob man auch biologisch Oma oder Opa ist.

Es ist unsere Überparteilichkeit mit der es uns gelungen ist, über die Jahre zu wachsen und eine stabile Gruppe zu bilden. Der Kern unserer Gruppe ist seit der Gründungsphase dabei! Unsere Mitgliederzahl ist von ursprünglich 5 auf etwa 100 gewachsen. Das s ist eine Verzwanzigfachung! Manch einer hier im Saal dürfte sich jetzt die Augen reiben und denken, das hätte ich für meine Partei auch gern.

Aber es ist nicht die rein zahlenmäßige Entwicklung, die beeindruckend ist. Wir treffen uns zweimal im Monat, sind in mehrere Arbeitsgruppen zusammengeschlossen.

Wir haben einen eigenen TikTok-Kanal mit etwa 1.440 Followern, betreiben einen Instagram-Account mit nahezu 1.000 Followern und eine kleine, aber feine Facebook-Seite. Sollte jemand hier im Saal uns noch nicht folgen, dann wird es höchste Zeit!

In der Landeshauptstadt Potsdam sind Demos gegen Rechts ohne uns und ohne unsere Redebeiträge nicht mehr vorstellbar. Unserer ersten eigenen Demo Anfang dieses Jahrs hatten sich ca. 500 Menschen angeschlossen.

Haben Sie sich auch schon mal gefragt, weshalb wir Teppichklopfer bei uns führen? Ganz einfach: Wir wollen damit den braunen Dreck aus dem Teppich unserer Demokratie klopfen!

Unzählige Male waren wir in der Stadt mit unserem Stand zu sehen. Wir wollen informieren, aufklären und Haltung zeigen für eine diskriminierungsfreie und solidarische Gesellschaft.

Ebenso so wichtig ist uns, unsere Arbeits- und Lebenserfahrung der jüngeren Generation weiterzugeben.

Gedenken und Erinnern nimmt in unserem Engagement einen sehr wichtigen Platz ein – selbstverständlich putzen auch wir Stolpersteine, aber mehr noch: Wir sind in die Gestaltung und den Ablauf von Gedenkfeiern der Landeshauptstadt Potsdam aktiv eingebunden. Unser Motto ist dabei stets: Gegen das Vergessen!

Als OMAS GEGEN RECHTS Potsdam und als die erste Gruppe im Land Brandenburg, waren wir gefragte Partnerinnen bei der Bildung weiterer OGR in Brandenburg. Es war uns immer ein Anliegen, dort zu unterstützen, wo es gewünscht ist. Schnell merkten wir, dass es eine Möglichkeit braucht, sich landesweit auszutauschen. Im März dieses Jahres konnten wir in Potsdam auf unsere Initiative hin und mit Unterstützung weitere Gruppen das Netzwerk OMAS GEGEN RECHTS BRANDENBURG gründen. Die Vernetzung ist gut angelaufen, seit kurzem hat das Netzwerk eine eigene Webseite.

Wir sind fröhlich und gleichzeitig nachdenklich, wir sind laut und lieben auch die leisen Töne, wir sind kreativ, entschlossen und mit dem Herzen dabei. Wir sind aber auch voller Sorge ob der aktuellen Entwicklungen in unserem Land! Gerade weil wir noch alle Tassen im Schrank haben, brauchen wir keine rassistischen Stadtbildvergleiche.

Aus dem demokratischen Spektrum muss sich niemand des Wortschatzes der AfD und ihrer Themen bedienen. Das wird weder AfD-Klientel beeindrucken noch die eigenen Reihen stärken. Wir Potsdamer OMAS GEGEN RECHTS haben entschieden, uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln für ein AfD-Verbotsverfahren einzusetzen. Wir erwarten das Gleiche von allen demokratischen Kräften auf kommunaler, Landes – und Bundesebene!

Wir sind davon überzeugt, dass, je größer die Bewegung für unsere Demokratie ist, je mehr Menschen sich einbringen, umso weniger Raum wird es für Hass, Diskriminierung und Ausgrenzung geben. Es braucht aber auch eine soziale Politik, die die Menschen mit ihren Bedürfnissen wieder mehr in den Mittelpunkt nimmt, es braucht einen wachsamsten Staat und eine klare Abgrenzung gegen Rechtsextremisten und Verfassungsfeinde, ohne Wenn und Aber!

Ganz in diesem Sinne: Die Sozialdemokratin Regine Hildebrandt wäre mit Sicherheit eine sehr entschlossene OMA GEGEN RECHTS geworden.